

Quappen durchs Eisloch

Quappen sind echte Winterfische, die mit sinkenden Wassertemperaturen erst richtig munter werden. Bei uns werden sie fast nur in Flüssen beangelt. Dass man sie aber auch super beim Eisangeln fangen kann, zeigen uns die Skandinavier.

Da die Winter in Skandinavien deutlich kälter sind als bei uns und selbst riesige Seen über mehrere Monate mit meterdickem Eis bedeckt sind, ist Eisangeln dort ein regelrechter Volkssport. Hauptfische sind natürlich Barsche, die tagsüber mit kleinen Pilkern oder mit Mormyschkas gefangen werden. Je nach Gewässer sind bei diesen Ködern aber auch Rotaugen, Forellen oder Saiblinge möglich. Und wer mit Köderfischen angelt, fängt in Skandinavien nicht nur regelmäßig Hechte durchs Eis, sondern auch Quappen.

Im Dunkeln geht's los

Obwohl es unter schneebedecktem Eis auch tagsüber stockdunkel ist, beginnen die Quappen erstaunlicherweise erst mit Einbruch der Dunkelheit aktiv zu werden und zu fressen. Zumindest in den Regionen, in denen es tagsüber noch hell wird. Wo es im Winter tagsüber dunkel bleibt, ist natürlich rund um die Uhr Beißzeit.



Noch im Hellen werden an einer vielversprechenden Stelle ein paar Löcher ins Eis gebohrt



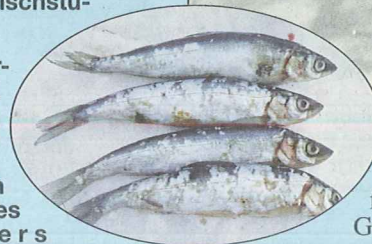
Stimmt die Wassertiefe?



Die Montage ist einfach: Ein 50 g schweres Blei am kurzen Seitenarm und als Köder einige Fischstücke auf dem Drilling

Wie auch beim Flussangeln bei uns kommt es beim Eisangeln auf das richtige Gewässer und die perfekte Stelle an. Man muss die Grundstruktur des Gewässers genau kennen, weil Quappen nicht ziellos umherziehen, sondern ganz bestimmte Bereiche bevorzugen. Wir haben im letzten Winter auf dem Mjøsa, dem größten See Norwegens, auf Quappen geangelt. Bei einer Länge von 117 km und einer maximalen Tiefe von 449 m ist es dort allerdings nicht ganz einfach, die richtigen Quappen-Stellen zu finden. Wir waren mit einem ortskundigen Quappen-Spezialist unterwegs und haben gleich beim ersten Versuch

Als Köderfische sind aufgetaute Kleinfische verwendet. Es können Fische des Gewässers oder auch Meeresfische sein



eine Punktlandung hingelegt. Innerhalb weniger Stunden konnten wir mehrere Quappen zwischen 55 und 67 cm fangen!

Köder in Bewegung halten

Das Quappenangeln mit Köderfisch unterscheidet sich jedoch deutlich vom Hechtangeln. Während man auf Hecht den Köder-

fisch überm Grund anbietet, muss er beim Quappenangeln voll auf Grund aufliegen. Es wird deshalb auch mit einer ganz normalen Grundmontage geangelt: Ein 50-g-Seitenblei auf der Hauptschnur, Wirbel und Vorfach. Statt eines Einzelhakens wird lediglich ein Drilling montiert – das war's. Als Köder wird ein ganzer Köderfisch auf den Haken gezogen, besser fangen aber mehrere Fischfetzen, die auf den drei Hakenspitzen des Drillings gleichmäßig verteilt werden. Diesen Köder legt man aber nicht einfach auf





Der beste Fisch des Abends: eine 67 cm lange Quappe



Ganz vorsichtig wird die Montage angehoben und dann wieder fallengelassen

wenn zu spüren ist, dass die Quappe richtig zufasst, darf man anschlagen!

Das richtige Gewässer

Was in norwegischen Seen möglich ist, müsste auch in unseren Gewässern machbar sein. Erstens gibt es bei uns ebenfalls Seen mit Quappenbestand und zweitens deuten die momentanen Wetterverhältnisse darauf hin, dass man auch diesen Winter nicht ohne einen Eisbohrer auskommen wird. Es kommt nur darauf an, die richtige Angelstelle zu finden. Wenn Sie einen See mit Quappenbestand kennen, sollten Sie es dort unbedingt mal nachts durchs Eis versuchen. Unter Umständen ist der Quappenbestand dort viel besser als Sie denken. Dass man

haben, versuchen Sie es doch einfach mal in Norwegen. Der Mjøsa ist nur knapp 2 Autostunden von Oslo entfernt und deshalb relativ schnell von Deutschland aus erreichbar.

Bei Interesse können Sie sich mit Arne-Jørgen Skurdal vom Fremdenverkehrsamt Gjøvik in

Verbindung setzen. Er spricht deutsch und hilft Ihnen bei Detailfragen zu Unterkünften, Angelarten und Guiding gerne weiter. Adresse: Arne-Jørgen Skurdal, Turistkontoret Gjøvik Land Toten, Jernbenegata 2, N-2821, Tel: 0047-61146710, E-Mail: arne@turistinnlandet.no

dem Grund ab, sondern hält in die ganze Zeit in Bewegung. Man hebt das Blei etwa 10 cm vorsichtig an und lässt es dann wieder auf den Grund plumpsen. Der Köder am Vorfach taumelt dabei ebenfalls auf und ab. Angelockt werden die Quappen aber nicht durch den Köder, sondern durch die entstehenden Aufschlag-Wolken des Bleis. Wenn eine Quappe den Köder gefunden hat, kommen in der Regel keine harten Hammerbisse, sondern nur vorsichtige Stupser. Dann heißt es Nerven bewahren und den Köder weiterhin vorsichtig auf- und abbewegen. Erst,



Erst mit Einbruch der Dunkelheit kommen die ersten Bisse



Auch die kleinste Quappe des Abends hatte mit 55 cm eine stattliche Länge

Auf nach Norwegen

Falls Sie kein vernünftiges Quappengewässer vor der Tür

Angel Woche

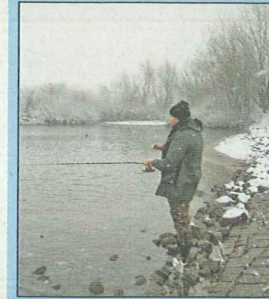


Deutsche Sportfischer Zeitung

17. Dezember 2010 C 1210 D
Nr. 1/2011 28. Jahrgang

Deutschland 2,30 €
Österreich 2,60 €
Schweiz sfr 3,90 • Benelux 2,70 €

Wärmste
Empfehlungen



10 Tipps zum
Spinnfischen bei
Kälte, Seite 5

BOCA

Technischer
Leckerbissen,
extreme Leistung,
perfekt aus-
balanciert.

QUANTUM
ROLLEN-
TECHNOLOGIE

www.zebco-europe.com

Winterstrategie: Wer umdenkt, fängt!

+ Test +

Spinnrolle
NEXAVE SFB
von Shimano
Das Ergebnis Seite 13

Der Futter-Baukasten

Mixen, klicken,
fangen: So
kommt Ihr Futter
aus dem Internet
Seite 18, Stippen

Es ist eigentlich gar nicht schwer,
bei diesem Wetter Fische zu fangen.
Wir müssen einfach nur umdenken und
schon wird aus Winterfrust Angellust!



Köderfisch auf
Grund: Die Taktik für
stramme Eishechte

Große Löcher – große Quappen
Eisangeln extrem, lesen Sie Seite 20, Reise

Unseren Lesern ein frohes Fest und ein fischreiches Jahr 2011



4 190121 002307

0 1